



Strategische Grundpositionen 2018 bis 2020

für das
Bundesprogramm „Integration durch Sport“

Stand: 23. Januar 2018

Strategische Grundpositionen 2018 bis 2020

Bundesprogramm „Integration durch Sport“

Fortschreibung und Aktualisierung auf der Grundlage

- Des DOSB Positionspapier „Integration durch Sport – Zukunftsfaktor von Sportvereinen und Gesellschaft“¹
- sowie der daraus abgeleiteten Programmkonzeption von 2014.

1. Ausgangssituation

Die Träger des Bundesprogrammes „Integration durch Sport“ (IdS) sind der DOSB und die Landessportbünde bzw. in Hessen und Brandenburg die jeweilige Landessportjugend (LSB). Hierbei arbeiten Programmleitungen (PL) mit weiteren IdS-Mitarbeiter/innen auf Bundes- und Landesebene auf der Grundlage eines gemeinsamen Integrationsverständnisses und langfristiger Zielsetzungen für eine gelingende Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung sowie sozial benachteiligten Menschen.

Die Programmleitungen haben für die Förderzeiträume 2014 und 2015 bis 2017 eine Bundesstrategie² erarbeitet, die zum einen in ihren übergreifenden strategischen Zielen eine längerfristig gültige Grundlage für die Integrationsarbeit im Programm liefert. Zum zweiten sollte sie den 17 Antragstellern (16 Landesorganisationen und DOSB) eine konkrete Orientierung für ihre Arbeit geben.

Die strategischen Grundpositionen basieren auf den langjährigen Erfahrungen in der Programmarbeit, auf den Erkenntnissen aus den vorliegenden wissenschaftlichen Evaluationen des Programms. In dem Prozess hat das BAMF beraten und die Projektsteuerung hatte die Führungs-Akademie des DOSB übernommen. Auf der Grundlage dieser differenzierten und erfahrungsgeleiteten Analyse wurden sechs übergreifende strategische Ziele für das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ definiert:

- ✓ Integration in den Sport
- ✓ Integration durch den Sport in die Gesellschaft
- ✓ Förderung und Unterstützung der Sportorganisationen bei der Integrationsarbeit
- ✓ Förderung und Anerkennung des freiwilligen Engagements
- ✓ Förderung der interkulturellen Öffnung des Sports
- ✓ Stärkung der gesellschaftspolitischen Wahrnehmung und Anerkennung der Integrationsarbeit im Sport

Darüber hinaus haben sich die Programmverantwortlichen auf ein Motto mit zentralen Leitsätzen verständigt. Das Motto lautet: „**Integration durch Sport – Vielfalt verbinden!**“

¹ Berichterstattung in der 24. und 25. Präsidialausschusssitzung 24./25. Mai und 10./11. Oktober 2013. Beschlussvorlage in der 62. Präsidiumssitzung und 9. DOSB Mitgliederversammlung 2013.

² Berichterstattung in der 25. Präsidialausschusssitzung am 10/11. Oktober 2013.

Wir befördern eine offene Kommunikation auf allen Ebenen zwischen Migranten/innen und Einheimischen und ihren Organisationen. Wir leisten gute Arbeit an der Basis, beraten kompetent und bauen die Zusammenarbeit mit den Sportorganisationen aus. Wir qualifizieren gezielt beteiligte und engagierte Akteure für die Integrationsarbeit. Hierfür verstärken wir auf der Grundlage unseres Kommunikationskonzeptes unsere Öffentlichkeitsarbeit und stimmen uns dazu ab.

Folgende drei Leitsätze beschreiben das Integrationsverständnis für die Programmarbeit:

- ✓ Wir sind Impulsgeber und Gestalter einer zukunftsorientierten Integrationsarbeit des Sports.
- ✓ Wir stehen für kompetente und individuelle Begleitung.
- ✓ Wir wollen den organisierten Sport für die Integrationsarbeit begeistern.

Um die strategischen Ziele zu erreichen und die Ergebnisse der Programmarbeit transparenter zu machen und bundesweit sichtbar und einheitlicher aufzustellen, wurden darüber hinaus fünf Leistungsbereiche ausgewählt und jeweils mit definierten Zielen, Teilstrategien, Maßnahmen und Indikatoren hinterlegt. Diese lauten:

- ✓ Kommunikation
- ✓ Programmeigene Angebote
- ✓ Bildung und Qualifizierung
- ✓ Angebote für Mitgliedsorganisationen und Kooperationspartner
- ✓ Interessenvertretung

2. Fortschreibung der strategischen Grundpositionen für den Förderzeitraum 2018 bis 2020

2.1 Überblick

Aufgrund der internen Programmentwicklungen, vor allem aber durch die stark veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen wurde es erforderlich, die Bundesstrategie 2014 für den Förderzeitraum 2018 bis 2020 als strategische Grundpositionen fortzuschreiben. Die Programmleitungen haben unter Beratung und mit Begleitung der Führungs-Akademie diesen Prozess gestaltet und im Ergebnis das vorliegende Papier erarbeitet.

Motto und Leitsätze

Motto und zentrale Leitsätze bleiben unverändert.

Leistungsbereiche mit Zielen und Teilstrategien

Auch die fünf Leistungsbereiche behalten unverändert ihre Gültigkeit, sind allerdings in ihren Zielen und Teilstrategien geringfügig überarbeitet.

Leistungsbereiche mit Maßnahmen und Indikatoren

Bei den Maßnahmen und Indikatoren gibt es umfangreiche Anpassungen und Aktualisierungen. Es werden konkrete Maßnahmen beschrieben, mit denen die Ziele jeweils erreicht und Teilstrategien in der Programmarbeit umgesetzt werden sollen. Die hierfür entwickelten Indikatoren orientieren sich an diesen Zielen und geben transparent Auskunft darüber, wie weit eine Teilstrategie umgesetzt werden kann. Die ausgewählten Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Integrationsleistungen des gemeinnützigen Sports stärker herauszuarbeiten und besser sichtbar zu machen. Sie bilden die

Grundlage für die kommunikative Begleitung. Denn die Programmarbeit wirkt insbesondere in den Vereinen und Verbänden.

2.2 Konkretisierung

Im Einzelnen bedeutet dies für die fünf Leistungsbereiche:

Leistungsbereich: Interessenvertretung

Der DOSB ist auf der Bundesebene und die Landesportbünde/-jugenden auf ihrer Landesebene für die Interessenvertretung verantwortlich. Hauptziel der Interessenvertretung ist es, das Thema Sport und Integration im politischen und gesellschaftlichen Kontext zu positionieren. Daher setzt sich das Programm „Integration durch Sport“ für eine Stärkung der gesellschaftspolitischen Wahrnehmung und Anerkennung der Integrationsleistung des Sports ein. Die Möglichkeit und die Beiträge des organisierten Sports für einen nachhaltigen gesellschaftlichen Zusammenhalt machen wir sichtbar und verdeutlichen die verbandspolitische Relevanz des Themas, in dem wir die Gremienarbeit themenspezifisch ausbauen und qualitativ weiterentwickeln. Wir bringen unsere Belange und Erfahrungen in relevante sportpolitische Gremien ein und erweitern unsere Netzwerkarbeit im zivilgesellschaftlichen Sektor. Wir tauschen uns regelmäßig mit ausgewählten (Fach-)verbänden aus und beteiligen uns an fachbezogenen Veranstaltungen.

Leistungsbereich: Kommunikation

Ziele	Teilstrategie	Maßnahmenplanung	Indikatoren
Das bundesweite Kommunikationskonzept ist einheitlich und verstärkt umgesetzt worden.	Das bestehende Kommunikationskonzept unter Einbeziehung der Empfehlungen des Kompetenzteams umsetzen.	Einen Jahresarbeitsplan für den kommenden Förderzeitraum erstellen (von DOSB und Kompetenzteam). Darin Maßnahmen zur programminternen und externen Kommunikation konzipieren. Den Arbeitsplan den Programmleiter/innen vorstellen und besprechen.	Es ist ein Kompetenzteam unter Leitung des DOSB mit Vertretern aus den LSB (PL) berufen worden und ist aktiv geworden. Es ist jeweils ein Jahresplan im neuen Förderzeitraum erstellt und mit den Programmleiter/innen besprochen worden. Es liegen Maßnahmen auf der Grundlage des Kommunikationskonzeptes vor. Es sind Kriterien für eine einheitliche Umsetzung der Kommunikation mit den PL erarbeitet worden.
	Die Erfolge und Leistungen des Bundesprogramms für	Erfolgsgeschichten (emotional) aufbereiten/ präsen-	Es liegen „Erfolgsgeschichten“ vor, die auf-

Ziele	Teilstrategie	Maßnahmenplanung	Indikatoren
	den organisierten Sport im organisierten Sport verstärkt sichtbar machen.	<p>tieren und publizieren.</p> <p>Beratungs- bzw. Veränderungsprozesse sowohl von Vereinen als auch Verbänden exemplarisch aufbereiten und in einer Publikation veröffentlichen.</p> <p>Leistungsangebote zielgruppenspezifisch formulieren. Den spezifischen Nutzen herausstellen.</p>	<p>bereitet und im organisierten Sport präsentiert worden sind.</p> <p>Es liegt eine Publikation mit Beratungs- und Veränderungsprozessen aus den Ländern vor.</p> <p>Der spezifische Nutzen der Leistungsangebote ist für die unterschiedlichen Zielgruppen formuliert.</p>
	Den Beitrag des Bundesprogramms für den gesamtgesellschaftlichen Integrationsprozess verstärkt darstellen.	<p>Zielgruppe(n) für dieses strategische Vorgehen festlegen.</p> <p>Die Programmstrategie ständig überprüfen und aktualisieren sowie an die veränderten gesellschaftlichen Gegebenheiten anpassen.</p> <p>Informationen und Service fortführen (Homepage, Twitter, Facebook, Vereinprofile, aktuelle Meldungen, Infodienst).</p>	<p>Die Zielgruppen außerhalb des Sports sind definiert. Hierfür liegen ebenfalls Erfolgsgeschichten vor.</p> <p>Es fand jährlich ein Monitoring durch den DOSB statt.</p> <p>Der Grad der Aktualisierung für Information und Service ist festgelegt und wird von den Projektpartnern eingehalten.</p>

Leistungsbereich: Programmeigene Angebote

Ziele	Teilstrategie	Maßnahmenplanung	Indikatoren
Es sind attraktive und öffentlichkeitswirksame programm-eigene Veranstaltungen umgesetzt worden.	<p>Die vorhandenen Schnittstellen, die für Integrationsarbeit genutzt werden können, kritisch revidieren und ausbauen.</p> <p>Verschiedene Veranstaltungsformate auf Basis der Kooperation mit anderen Ressorts und/oder unter Beteiligung/Teilnahme anderer Ressorts durchführen.</p>	<p>Fachforum (öffnen für externe Teilnehmer/innen). Bundesweite DOSB-Tagung mit Partnern (Sport, Politik, Verbänden) durchführen.</p> <p>Innovative themenspezifischer Veranstaltungsformate entwickeln und umsetzen.</p> <p>Themenspezifische Regionaltagungen mit allen vier</p>	<p>Elemente des Fachforums fanden unter hoher externer Beteiligung statt.</p> <p>Es fand eine bundesweite Tagung mit einem hohen Grad interner und externer Vernetzung statt.</p> <p>Es fanden mehrere themenspezifische Regionalkonferenzen mit</p>

Ziele	Teilstrategie	Maßnahmenplanung	Indikatoren
	Vorhandene Veranstaltungsformate kritisch reflektieren und ggf. neu überdenken.	<p>Ebenen des Programms durchführen. Promotern/innen einbinden.</p> <p>Prominente (und/oder Vorbilder für gelungene Integration) und Referenten/innen aus der Wissenschaft einbinden.</p> <p>Plattform für Politik bieten und sportpolitische Präsenz verstärken.</p> <p>Veranstaltungen mit Einbezug der wissenschaftlichen Begleitung des Bundesprogramms durchführen.</p>	<p>Einbezug aller Ebenen des Bundesprogramms statt.</p> <p>Es fand auf Länderebene mindestens eine Veranstaltung unter externer Beteiligung statt.</p> <p>Es wurde ein Pool von Promoter/innen, von Prominenten auf Bundesebene erstellt.</p> <p>Es wurden Veranstaltungen mit dem Einbezug der wissenschaftlichen Begleitung und der Politik durchgeführt und dadurch die Resonanz und die Leistung des Bundesprogramms auf allen Ebenen gemeinsam reflektiert.</p>

Leistungsbereich: Bildung und Qualifizierung

Ziele	Teilstrategie	Maßnahmenplanung	Indikatoren
IdS Bildungs- und Qualifizierungsangebote zu Integration und interkulturellem Lernen sind in die breite Fläche des organisierten Sports gebracht worden.	<p>Die Qualifizierungsmaßnahme "Fit für die Vielfalt" inhaltlich revidieren.</p> <p>Eine bundesweite Ausweitung des Angebots "Fit für die Vielfalt" mit Mitgliedsorganisationen und Kooperationspartnern anstreben.</p>	<p>Eine inhaltliche Revidierung der Qualifizierungsmaßnahme unter Einbezug der Bildungsreferenten durchführen.</p> <p>Interne Qualifizierungsangebote für die hauptberuflichen Mitarbeiter/innen im DOSB sowie in den Landessportbünden durchführen.</p> <p>„Fit für die Vielfalt“ als Fortbildungsangebot in den lizenzierten Ausbildungen verankern.</p>	<p>Die Qualifizierungsmaßnahme wurde inhaltlich überarbeitet und auf aktuellen Stand gebracht.</p> <p>Es wurden (zielgruppen)spezifische Qualifizierungsangebote für die hauptberuflichen Mitarbeiter/innen angeboten, an der 20% der Belegschaft teilgenommen haben.</p> <p>„Fit für die Vielfalt“ ist in das Bildungsprogramm der Landessportbünde aufgenommen und ist weiterhin zur Lizenzverlängerung anerkannt.</p>

Ziele	Teilstrategie	Maßnahmenplanung	Indikatoren
	Einbindung von (Kurz-) Einheiten zum interkulturellen Lernen in die Qualifizierungsangebote.	Angebote von Kurzeinheiten: <ul style="list-style-type: none"> - für bestimmte Zielgruppen (bspw. BFD'ler, Freiwilligendienstler, Ältere) - und/oder themenspezifisch zu den Spielfeldern. - als Pflichtprogramm zu den lizenzierten Ausbildungen. Zielgruppenspezifische Qualifizierungsangebote durchführen.	Kurzeinheiten, die zu Pflichtmodulen gehören, wurden quantitativ und qualitativ ausgebaut und zu einem breiten Spektrum von Themen angeboten.
	Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit für das Seminar „Fit für die Vielfalt“	Das Konzept zum Lehrgangsmarketing auf der Basis einer Analyse der aktuell durchgeführten Angebote aktualisieren. Entsprechende Werbematerialien (bspw. in Form von einem Imagefilm, Broschüre zur Qualifizierungsmaßnahme) erstellen.	Das Konzept zur Lehrgangsvermarktung wurde revidiert und intensiv verbreitet. Die Inhalte sind umgesetzt. Es wurden neue Werbematerialien nach der qualitativen Überarbeitung des Konzepts "Fit für die Vielfalt" erarbeitet und erfolgreich eingesetzt.

Leistungsbereich: Angebote für Mitgliedsorganisationen und Kooperationspartner

Ziele	Teilstrategie	Maßnahmenplanung	Indikatoren
Die Qualität der Stützpunktarbeit ist durch individuelle Beratung und Begleitung konstant verbessert worden.	Wandel des Arbeitsansatzes hin zu einem vermehrt „strukturellen Ansatz“ (mit dem Fokus auf die Vereinsförderung, Blick auf das Gesamte, systemisch), Prozessberatung.	Zielvereinbarungssystem aktualisieren. Spezifische dienstleistungsorientierte Stützpunkt-konzepte und Projekte entwickeln.	Das Zielvereinbarungssystem ist auf Bundes- und Länderebene kritisch diskutiert worden und liegt in der überarbeiteten schriftlichen Form vor. Es gibt neue, dienstleistungsorientierte Stützpunkt-konzepte und Projekte.
	Eine Diskussion zum Qualitätsbegriff im Rahmen der	Ein Qualitätsbewusstsein und unterstützende Kon-	Es sind Kriterien zur Qualität und Quantität

Ziele	Teilstrategie	Maßnahmenplanung	Indikatoren
	Stützpunktarbeit durchführen.	<p>zepte und Vorgehensweisen entwickeln.</p> <p>Unter der Leitung des DOSB die unterschiedlichen föderalen Rahmenbedingungen mit Blick auf die quantitative und qualitative Stützpunktvereinsarbeit neu revidieren und mit unterstützenden Konzepten und Vorgehensweise ergänzen.</p>	<p>der Stützpunktarbeit definiert worden.</p> <p>Diese finden sich in Zielvereinbarungen, Konzepten und Projekten wieder.</p> <p>Es ist ein Workshop zur Klärung der Begrifflichkeiten unter Führung vom DOSB organisiert und durchgeführt worden.</p>
	<p>Eine Fokussierung auf ausgewählte Stützpunktvereine vornehmen.</p> <p>In den Stützpunkten eine stärkere Betreuung/Begleitung der Stützpunktvereine durchführen.</p>	<p>Es ist auf der Länderebene zu klären,</p> <ul style="list-style-type: none"> - wie viele Stützpunktvereine begleitet werden sollten. - woran genau eine stärkere Betreuung und Begleitung sichtbar wird. - wie dieser Wandel an die Stützpunktvereine kommuniziert werden könnte. 	<p>Der Klärungsprozess hat stattgefunden und ist dokumentiert.</p>
Die Beratung von Veränderungsprozessen hin zur interkulturellen Öffnung (IKÖ) ist fest verankert worden.	Angebot von "Interkultureller Öffnung" als Teil der Beratungsleistung weiter entwickeln.	<p>Produkte im Themenbereich IKÖ weiterentwickeln, die von LSB und beteiligten Vereinen in Anspruch genommen werden (bspw. Workshops, Klausuren).</p> <p>Die von der AG IKÖ erarbeitete Praxishilfe für die Beratung zu interkultureller Öffnung von den Programmleiter/innen umsetzen.</p>	<p>Produkte der IKÖ (im Sinne von zusätzlichem Service seitens DOSB) wurden unter Beteiligung von Programmleitungen weiter entwickelt und erfolgreich eingesetzt.</p> <p>Praxishilfe ist als Grundlage des Beratungsprozesses verwendet worden.</p> <p>Die erarbeiteten Methoden wurden in der Praxis intensiv eingesetzt.</p> <p>Die praktischen Erkenntnisse aus der Umsetzung der Methoden werden unter den Programmleiter/innen ausgetauscht.</p>
	Die Öffentlichkeitsarbeit	Über die Effekte der Bera-	Die Beratungsleistung

Ziele	Teilstrategie	Maßnahmenplanung	Indikatoren
	verstärken.	<p>tung (Mitgliedergewinnung, sportliche Erfolge,...) werben, „Mehrwert“ der Beratung beschreiben und nach außen sichtbar machen.</p> <p>Dokumentation der Beratungsprojekte „Best Practice“ vornehmen. Die Effekte und Ergebnisse der Beratung zu interkultureller Öffnung bei dazu geeigneten Veranstaltungen präsentieren.</p>	<p>der Programmleitungen ist mit Beispielen dokumentiert und publiziert sowie bei dazu geeigneten Veranstaltungen präsentiert worden.</p>
	Zugänge schaffen über externe und interne Vernetzung in den Verbänden (mit Vereinsberatern & Ressorts).	<p>Vernetzung auf DOSB und Landesebene (Vereinsberater/innen) mit anderen Ressorts im Hinblick auf das Thema Beratung von Prozessen der Interkulturellen Öffnung weiter vertiefen.</p> <p>Der Umgang und die Rollenverteilung in Bezug auf die Kooperation mit den Vereinsberatern konsequent beibehalten.</p>	<p>Eine vernetzte Arbeitsweise mit anderen Ressorts auf Bundes-/Landesebene wurde intensiviert.</p> <p>Die Rollenzuweisung ist konsequent beibehalten worden.</p>

3. Weitere Arbeitsschritte

Auf dieser Grundlage der Fortschreibung haben die hauptberuflichen Mitarbeiter/innen der Programmträger ihren Fortsetzungsantrag 2018 bis 2020 erarbeitet. Dabei besteht Einvernehmen unter den Programmverantwortlichen, dass sich die beschriebenen Ziele, Teilstrategien, Maßnahmen und Indikatoren über die einzelnen Leistungsbereiche hinaus ergänzen und sich gegenseitig tragen, dass sie durch eine länderspezifische Integrationsarbeit an der Basis ergänzt und dass sie über eine einheitliche und verstärkte Kommunikationsarbeit auf allen Ebenen umgesetzt werden.

Zur Weiterentwicklung der Programmarbeit werden auch für den Förderzeitraum 2018 bis 2020 Ziele, Teilstrategien, Maßnahmen und Indikatoren in jährlichen Meilensteingesprächen zwischen DOSB und den einzelnen Programmträgern festgelegt und ausgewertet. Darüber hinaus wird ein Qualitätsmanagement für die Programmarbeit insgesamt aufgelegt.

Für den Förderzeitraum 2018 bis 2020 soll vor allem...

- ✓ ... die Arbeit an der Vereinsbasis und mit Kooperationspartnern qualitativ und quantitativ ausgebaut werden.

- ✓ ... die Kommunikationsarbeit intensiviert werden, um die Öffentlichkeit über die spezifischen Integrationsleistungen des Sports zu informieren, und für den Mehrwert zu werben, der aus dieser Integrationsarbeit entsteht.
- ✓ ... das Thema Bildung und Qualifizierung weiterhin im Fokus der Integrationsmaßnahmen stehen.

Aufgrund der heterogenen Struktur der Programmträger mit jeweils unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedarfen ist ein ausreichend großer Freiraum für die LSB vorgesehen, den sie nutzen sollen, um ergänzende Ziele zu entwickeln und differenzierte Schwerpunktsetzungen vorzunehmen.